

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

22. Januar 2011, Rubrik: Feuilleton

Johann Kresnik kommt zurück

Der designierte Heidelberger Intendant Holger Schultze stellt sein Leitungsteam vor – In der Saison 2011/12 startet es durch

Von Volker Osterreich

Das Rad wird natürlich nicht jeden Tag neu erfunden. Auch dann nicht, wenn in einem Theater ein neues Leitungsteam antritt. Aber neuen Schwung kann man den Bäumen des guten, alten Theaters natürlich geben. Man kann ihn auf einen anderen Kurs lenken, teils ungewöhnliche, teils bewährte Routinen ansteuern und das Vehikel so tunen, dass der frische Wind der Theaterneue Thalia nur so um die Ohren braust. Genau das führt offensichtlich der designierte Heidelberger Intendant Holger Schultze in seine Schilde, wenn er im Herbst mit seiner Arbeit am Neckar beginnt. Gemeinsam mit seinem neuen Team, das er gestern im Heidelberger Rathaus vorgestellt hat, setzt er auf Bewährtes und auf Neues, auf Überraschendes hinzu. „auf Qualität und Kontinuität“, wie er es selbst ausdrückt.



Arbeit wird wieder in Heidelberg. Johann Kresnik. Foto: M. Schüt

Das neue Heidelberger Saison zwei große (Gast-)Produktionen geplant: eine von Nanine Linning selbst, die andere von Johann Kresnik, der während der Ära Stollzenberg mit seinen aufsehenerregenden Arbeiten die Heidelberger Tanzsparte überregional bekannt gemacht hatte und zu renommierten Festivals und Gastspielen eingeladen wurde. Die neue Tanz-Chefin legt viel Wert auf spartenübergreifende Projekte und besteht Video-Kunst, Mode-Design oder Chore in ihre Arbeit ein. Auch die Konzeption von Tanzopern schwebt ihr vor.

» **Schauspiel:** Die Schauspielsparte wird Holger Schultze selber leiten, allerdings nicht als prägender Regisseur. „Mehr als eine Produktion pro Spielzeit möchte ich nicht machen, das kann mal im Schauspiel-



Das neue Leitungsteam des Heidelberger Theaters (von links): Jürgen Popig übernimmt die Funktion des Leitenden Schauspielregisseurs, Franziska-Theresa Schütz wird Leiterin des Kinder- und Jugend-

Theaters, Holger Schultze wird Intendant und Schauspielregisseur in Personalarbeit, Nanine Linning verantwortet künftig das Tanztheater, und Herbert Gernshausen wird neuer Opernchef. Foto: Stefan Kresin

theater, Holger Schultze wird Intendant und Schauspielregisseur in Personalarbeit, Nanine Linning verantwortet künftig das Tanztheater, und Herbert Gernshausen wird neuer Opernchef. Foto: Stefan Kresin

theater, Holger Schultze wird Intendant und Schauspielregisseur in Personalarbeit, Nanine Linning verantwortet künftig das Tanztheater, und Herbert Gernshausen wird neuer Opernchef. Foto: Stefan Kresin

theater, Holger Schultze wird Intendant und Schauspielregisseur in Personalarbeit, Nanine Linning verantwortet künftig das Tanztheater, und Herbert Gernshausen wird neuer Opernchef. Foto: Stefan Kresin

theater, Holger Schultze wird Intendant und Schauspielregisseur in Personalarbeit, Nanine Linning verantwortet künftig das Tanztheater, und Herbert Gernshausen wird neuer Opernchef. Foto: Stefan Kresin

theater, Holger Schultze wird Intendant und Schauspielregisseur in Personalarbeit, Nanine Linning verantwortet künftig das Tanztheater, und Herbert Gernshausen wird neuer Opernchef. Foto: Stefan Kresin

theater, Holger Schultze wird Intendant und Schauspielregisseur in Personalarbeit, Nanine Linning verantwortet künftig das Tanztheater, und Herbert Gernshausen wird neuer Opernchef. Foto: Stefan Kresin

KOMMENTAR

Flotter Flitzer

Von Volker Osterreich

Wechselzeiten sind Zeiten des Aufbruchs. Am Heidelberger Theater werden sie jedoch durch die Sanierungsphase erschwert. Das Team von Holger Schultze muss doppelt erfindend sein. Um Opern- und Theaterkino ab kommenden Herbst mit neuen Impulsen zu beleben. Und um dann mit einem völlig neuen Konzept den Theaterneubau und den sanierten alten Saal für möglichst viele Zuschauer attraktiv zu machen. Dass dabei der „Reschoring“ helfen soll, ist der richtige Weg. Für Theater muss gewonnen werden – mindestens so laut, wie das Peter Späth als ausgefallener Marketingstrategie bislang getan hat.

Wenn es nach Holger Schultze geht, soll sich das Heidelberger Theater zum „flotten Flitzer“ zwischen all den Theatern in Frankfurt, Mannheim und Stuttgart entwickeln. Der Ensemble steht für ihn an erster Stelle. Dabei setzt er bei den Sängern, Schauspielern und Regisseuren auf junge Talente genauso wie auf bekannte Größen. Namen möchte er vorerst noch nicht nennen, aber von Johann Kresnik dementiert er zumindest nicht. Neben dem Neubau soll nach Schultzes Worten der alte Saal eine vollwertige Spielstätte bleiben. „Da einer besseren Stadthalle wird er nicht, es wird dort Theater geben.“ Viel Glück dabei!